

# Kirche Buchholz in 17209 Buchholz

## Sicherung, Restaurierung und Sanierung Langhaus Innenraum und Trockenlegung



Kirchengemeinde: Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde Vipperow  
Vertreten durch den Kirchengemeinderat  
und Pastorin Häggberg  
Dorfstr. 26  
17209 Vipperow  
Tel.: 039923/ 717929  
E-Mail: [vipperow@elkm.de](mailto:vipperow@elkm.de)

Kirchenkreisverwaltung: Kirchenkreisverwaltung Außenstelle Neubrandenburg  
im EVANGELISCH – LUTHERISCHEN KIRCHENKREIS MECKLENBURG  
2. Ringstraße 203 (Kloster)  
17033 Neubrandenburg  
Tel.: 0395 – 5705924  
E-Mail: [holger.john@elkm.de](mailto:holger.john@elkm.de)

Planung: Architekt Jens Bergmann Dipl.-Ing. (FH)  
Architekturbüro für Hochbau – Denkmalpflege  
Strelitzer Straße 23  
17094 Burg Stargard  
Tel.: 039603 – 28 533  
E-Mail: [architekt-jens-bergmann@t-online.de](mailto:architekt-jens-bergmann@t-online.de)

Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. (FH) Günter Bergmann  
Projektierungsbüro für Hochbau  
Strelitzer Straße 23  
17094 Burg Stargard  
Tel.: 039603 – 20 673  
E-Mail: [g.bergmann.1@web.de](mailto:g.bergmann.1@web.de)

## **INHALTSVERZEICHNIS**

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Denkmalpflegerische Zielstellung
  1. Angaben zum Denkmal
    - 1.1 Bezeichnung des Denkmals
    - 1.2 Standort
    - 1.3 Eigentümer / Rechtsträger
    - 1.4 Angaben zur Denkmalliste
  2. Analyse
    - 2.1 Baubeschreibung und Entwicklungsgeschichte
    - 2.2 Zustandsbeschreibung der Teildenkmäler
      - 2.2.1 Der Sockel / Fundament
      - 2.2.2 Das Fachwerk
      - 2.2.3 Der Innenputz
      - 2.2.4 Die Innenausstattung
      - 2.2.5 Der Fußboden im Langhaus
      - 2.2.6 Die Decke über Langhaus
      - 2.2.7 Die Fenster
      - 2.2.8 Die Außentür
      - 2.2.9 Eingangsbereiche / Treppen
      - 2.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion
      - 2.2.11 Blitzschutz
      - 2.2.12 Außengelände
      - 2.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung
  3. Denkmalpflegerische Anforderungen
    - 3.1 Denkmalpflegerische Rahmenzielstellung
    - 3.2 Denkmalpflegerische Festlegungen zu den Teildenkmalern
      - 3.2.1 Der Sockel / Fundament
      - 3.2.2 Das Fachwerk
      - 3.2.3 Der Innenputz
      - 3.2.4 Die Innenausstattung
      - 3.2.5 Der Fußboden im Langhaus
      - 3.2.6 Die Decke über Langhaus
      - 3.2.7 Die Fenster
      - 3.2.8 Die Außentür
      - 3.2.9 Eingangsbereiche / Treppen
      - 3.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion
      - 3.2.11 Blitzschutz
      - 3.2.12 Außengelände
      - 3.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung
    - 3.3 Fortschreibung der Zielstellung
  4. Bedeutung und Wertung

5. Hinweise und Empfehlungen
6. Untersuchungen / Gutachten / Dokumentationen
  - Schadenskartierung
  - Bestandszeichnungen
  - Statik
  - Fotodokumentation
  - Kostenschätzung
7. Literatur

Burg Stargard, 21.10.2020  
Gez. Architekt Jens Bergmann

## **Denkmalpflegerische Zielstellung - Kirche Buchholz, Sicherung und Sanierung Langhaus-**

### **1. Angaben zum Denkmal**

- 1.1 Bezeichnung des Denkmals
- 1.2 Standort
- 1.3 Eigentümer / Rechtsträger
- 1.4 Angaben zur Denkmalliste
- 1.5 Gegenwärtige bzw. bisherige Nutzung

### **2. Analyse**

- 2.1 Baubeschreibung und Entwicklungsgeschichte
- 2.2 Zustandsbeschreibungen der Teildenkmal  
  - 2.2.1 Der Sockel / Fundament
  - 2.2.2 Die Außenwände
  - 2.2.3 Der Innenputz
  - 2.2.4 Die Innenausstattung
  - 2.2.5 Der Fußboden im Langhaus
  - 2.2.6 Die Decke über Langhaus
  - 2.2.7 Die Fenster
  - 2.2.8 Die Außentüren
  - 2.2.9 Eingangsbereiche / Treppen
  - 2.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion
  - 2.2.11 Blitzschutz
  - 2.2.12 Außengelände
  - 2.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung

### **3. Denkmalpflegerische Anforderungen**

- 3.1 Denkmalpflegerische Rahmenzielstellung
- 3.2 Denkmalpflegerische Festlegungen zu den Teildenkmalen  
  - 3.2.1 Der Sockel / Fundament
  - 3.2.2 Die Außenwände
  - 3.2.3 Der Innenputz
  - 3.2.4 Die Innenausstattung
  - 3.2.5 Der Fußboden im Langhaus
  - 3.2.6 Die Decke über Langhaus
  - 3.2.7 Die Fenster
  - 3.2.8 Die Außentüren
  - 3.2.9 Eingangsbereiche / Treppen
  - 3.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion
  - 3.2.11 Blitzschutz
  - 3.2.12 Außengelände
  - 3.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung

- 3.3 Fortschreibung der Zielstellung

### **4. Bedeutung und Wertung**

### **5. Hinweise und Empfehlungen**

### **6. Untersuchungen / Gutachten / Dokumentationen**

### **7. Literatur**

### **8. Anlagen**

## Denkmalpflegerische Zielstellung

### 1 Angaben zum Denkmal

- 1.1 Bezeichnung des Denkmals  
Kirche Buchholz
- 1.2 Standort  
Gemarkung Buchholz, Flur: 2; Flurstück: 28
- 1.3 Eigentümer / Rechtsträger  
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Vipperow  
(umfasst die Orte: Buchholz, Priborn, Vipperow und Zielow sowie weitere Orte:  
Solzow, Vipperower Heide, Steindamm
- 1.4 Angaben zur Denkmalliste  
Die Kirche Buchholz ist in der Denkmalliste des Landkreises Mecklenburg-  
sche- Seenplatte eingetragen
- 1.5 Gegenwärtige bzw. bisherige Nutzung  
Kirche für Gottesdienste, Amtshandlungen, kulturelle Veranstaltungen

### 2 Analyse

#### 2.1 Baubeschreibung und Entwicklungsgeschichte

Urkundlich wurde Buchholz schon im Jahre 1273 erstmals erwähnt. Die Backsteinkirche im frühgotischen Stil ist eine flachgedeckte Saalkirche aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts und ist mit einem offenen Turmdurchgang einzigartig im südlichen Mecklenburg. Der frühgotische, rechteckige Backsteinbau steht auf einem Granitsockel. Auf der West- und Nordseite ist noch je ein charakteristisches, spitzbogiges Portal mit profilierten Gewänden vorhanden. Auf der Südseite ist das Portal nur noch in Teilbereichen erkennbar, hier wurde es geschlossen. Die Fenster haben alle einen Spitzbogen und sind wie folgt vorhanden: auf der Nord- und Ostseite je eins und auf der Südseite 3 Stück. Sie wurden bei einer Sanierung 1934/1935 vereinheitlicht. An der Nordseite des Langhauses befindet sich vor dem frühgotischen Portal eine neuere Vorhalle mit einem Eingang.

Am östlichen Blendgiebel befinden sich plastische Köpfe. Die Schildbögen im Innenraum waren ursprünglich für Gewölbe vorgesehen. Sie wurden verändert und verputzt. Im Innern der Kirche befinden sich Wandmalereien die um 1930 von der Berliner Künstlerin Cohnert gefertigt wurden.

Auf der Westseite befindet sich ein nachträglich angebauter Turm. Unterhalb des Turmes befindet sich ebenfalls ein Eingang. Es ist ein massiver Backsteinturm mit einem offenen Durchgang, welcher durch mächtige Spitzbogenöffnungen gebildet wird. An der Westseite des Turmes befindet sich ebenfalls eine Spitzbogenöffnung, so dass das Turmerdgeschoss durch den restlichen Turm überbaut ist. Der Turm hat eine 4-eckige Grundform, der auf der Westseite je ein Strebepfeiler zur Nord- und Südseite vorgelagert sind. Über dem Backstein schließt sich das obere Turmgeschoss mit einer Brettverschalung an. Der geschweifte Turmhelm geht von einem 4-eckigem Grundriss ins 8-eck über und ist mit Schiefer gedeckt. Der Aufsatz mit einer Haube wurde wohl um 1700 verbrettert. Der Turm, einschließlich Deckung wurde bereits vor geraumer Zeit saniert.

In den 1920er und 1930er Jahren war Buchholz insbesondere bei Berlinern als „Sommerfrische“ bekannt, es gab eigens eine Taxiverbindung.

Buchholz war für den 1976 ausgestrahlten 5-teiligen DDR-Fernsehfilm „Daniel Druskat“ Kulisse.

## 2.2 Zustandsbeschreibungen der Teildenkmal

### 2.2.1 Der Sockel / Fundament

Es sind Auswaschungen und Verwitterungen am Backsteinmauerwerk in der Fassade und im Sockelbereich erkennbar. Vereinzelt sind Formsteine des Sockelbereiches abgeschlagen und verwittert.

Gründungsschäden sind offensichtlich nicht vorhanden; im sichtbaren Teil des Sockels, bestehend aus Granitquadern und dem darüber liegenden Backsteinmauerwerk sind keine erheblichen Setzungsrisse erkennbar; Fundamente sind zurzeit nicht sichtbar, vermutlich bestehen sie aus großformatigen Feldsteinen.

### 2.2.2 Die Außenwände

Die Außenwände sind aus großen Handstrichziegeln und haben eine Breite von ca. 1 - 1,15m. Die Backsteinabmessungen sind (L/B/H) 27-28cm/13-13.5cm/9-9.5cm.

Auf der Nordseite sind noch die Ansatzpunkte der Gerbekammer (mit Gewölbeansatz, Zugang und Dach) und der einstigen Vorhalle zu erkennen. Die heutige, einfache Vorhalle besteht aus Fachwerk und stammt aus einer späteren Zeit.

Auf der Ostseite sind in der Giebelspitze 7 Putzblenden, wovon die 5 mittleren im unteren Teil mit einem plastischen Terrakottakopf versehen sind. In der

mittleren Putzblende befinden sich in der Spitze und über der links und rechts daneben befindlichen Putzblende ebenfalls plastischer Terrakottaköpfe.

Auf der Westseite des Langhauses ist in der Fläche ein Riss zu erkennen. Insgesamt sind in der Fassade einschließlich Sockel und Putzblenden nur an einigen Stellen Mängel oder Schäden vorhanden, die aber keine besonderen Auffälligkeiten darstellen.

Die Köpfe und Blenden wurden im 1. BA saniert bzw. gesichert. Die Rollschichtabdeckungen der beiden Ortgänge wurden 2020 saniert.

### 2.2.3 Der Innenputz

Im Innenraum der Kirche sind an den Außenwänden Feuchteschäden umlaufend auf ca. 1,20m Höhe zu erkennen.

Ein Riss ist unterhalb des Fensters auf der Nordseite sichtbar. Die ursprünglichen Schildbögen, die für das Gewölbe vorgesehen waren, wurden verändert und verputzt.

### 2.2.4 Die Innenausstattung Langhaus

Auf der Westseite der Kirche befindet sich eine (Orgel)Empore die über eine einfache Holzterrasse zu erreichen ist. Eine weitere Empore befindet sich auf der Nordseite Herrschaftsgestühl und auf der Südseite ein weiteres Gestühl mit dem Kanzelaufgang.

Das Gestühl ist ein einfaches Holzgestühl und hat so wie die Emporen einen braunen Anstrich. Die Außenschwelle des Gestühls an der Außenwand ist nicht einsehbar.

Weiterhin gehören zur Ausstattung:

- das Wandbild der Seepredigt Christi, es ist eine Arbeit der Berliner Künstlerin H. Cohnert,
- der Schnitzaltar, gefertigt zum Ende des 16. Jahrhunderts; der Aufsatz mit einer Kreuzigungsgruppe ist triumphbogenförmig, in den seitlichen Nischen stehen Figuren der Evangelisten
- die Taufe mit Deckel – stammt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
- die geschnitzte Kanzel - wurde im 18. Jahrhundert angefertigt

Die Innenausstattung und Ausmalung wurde durch einen Restaurator untersucht und dokumentiert.

### 2.2.5 Der Fußboden

Der Bodenbelag besteht im Langhaus und der Vorhalle aus Backsteinen. Neben der

Taufe zeigen sich erhebliche Setzung (ca. 5cm), hier befindet sich eine Gruft. Teilweise sind einige Stellen ausgetreten bzw. haben sich gesetzt, welches auch für die Pflasterung zwischen den Bankreihen zutrifft. Hier wurden in einigen Bereichen Bohlen auf die Ziegelschicht gelegt, um die Kälte aus dem Fußboden etwas abzumindern.

#### 2.2.6 Die Decken

Die Holzbalkendecke (Flachdecke) wurde 2020 saniert

#### 2.2.7 Die Fenster

Die Fenster scheinen alle augenscheinlich in Ordnung zu sein. Es sind keine Lüftungsflügel vorhanden. Die Verkittung ist in einigen Bereichen heraus gefallen, der Anstrich blättert ab.

#### 2.2.8 Die Außentüren

Außentüren befinden sich auf der Süd- und Westseite. Auf der Südseite ist eine einfache Brettertür, die sich in der Vorhalle befindet, vorhanden. Eine weitere Tür befindet sich als schlichte Tür im Portal auf der Südseite. Auf der Westseite wurde eine neuzeitlichere Tür innen eingebaut. Bei der äußeren Tür wurde der Spitzbogen begradigt.

#### 2.2.9 Eingangsbereiche / Treppen

Vor dem Westportal befindet sich eine vorgelagerte, aus Ziegelsteinen gemauerte Treppe. Die Kante der untersten Stufe ist abgetreten und abgebrochen.

#### 2.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion

Die Dachdeckung und Dachkonstruktion wurde 2020 saniert.

#### 2.2.11 Blitzschutz

Die Blitzschutzanlage Langhaus wurde erneuert.

#### 2.2.12 Außengelände

Das Außengelände bildet in einigen Bereichen um die Kirche einen Wassersack. Hier sammeln sich das anfallende Niederschlagswasser und das über die freien Ausläufe der Dachentwässerung abgeleitete Regenwasser. Ein Eindringen der Feuchtigkeit in die Außenwände wird dadurch noch unterstützt.

#### 2.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung

Die Elektroanlage wurde erneuert.

### **3 Denkmalpflegerische Anforderungen**

#### **3.1 Denkmalpflegerische Rahmenzielstellung**

Ziel der verschiedenen Maßnahmen ist grundsätzlich die Bewahrung der historisch wertvollen Bausubstanz, die historische Ansicht und die Funktionsfähigkeit und Erhalt des Objektes wieder herzustellen und die Nutzung der Kirche sicher zu stellen.

Das Gebäude soll mit der Maßnahme und den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen gesichert und nutzungsfähig sein und bleiben.

Alle Arbeiten werden unter Einbeziehung des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege und den Kirchenämtern ausgeführt.

#### **3.2 Denkmalpflegerische Festlegungen zu den Teildenkmalern**

##### **3.2.1 Der Sockel / Fundament**

Die Auswaschungen und Verwitterung am Backsteinmauerwerk in der Fassade und im Sockelbereich sind zu beseitigen. Die zerstörten Formsteine des Sockelbereiches sind durch Ziegeleratzmasse so zu ergänzen, dass keine weiteren Schäden entstehen.

##### **3.2.2 Die Außenwände**

Es sind Trockenlegungsmaßnahmen am gesamten Umfang der Kirche auszuführen. Dies erfolgt mittels vor die Außenwände einer eingebauten Tonmatte und teilweiser Geländeregulierung und der Ausführung von Sickergruben für das anfallende Regenwasser der Fallrohre was über offenen Rinnen aus Betonfertigteilen dorthin abgeleitet wird.

Die Innenseiten der Außenwände sind gemäß Angaben durch Restaurator neu zu streichen, außer den bemalten/beschriebenen Bereichen. Diese sind restauratorisch zu bearbeiten.

##### **3.2.3 Der Innenputz**

Der Innenwandputz ist bis auf ca. 1,20m Höhe zu entfernen und durch einen Feuchteregulierungsputz /Kalkputz nach Angabe und Untersuchung durch Restaurator zu erneuern. Danach ist der Anstrich entsprechend restauratorischem Befund in diesem Bereich zu erneuern.

##### **3.2.4 Die Innenausstattung**

Die Innenausstattung der Kirche ist nicht Bestandteil dieser Maßnahme.

Die Gestühlreihen werden gereinigt und anstrichtechnisch ergänzt.

Die Gestühlreihen sind geringfügig abzurücken bzw. einzukürzen, damit sie mit Abstand zur Außenwand stehen. Die äußere Gestühlschwelle ist entsprechend vorhandener Schädigung zu erneuern.

### 3.2.5 Der Fußboden

Der Fußboden ist in den geschädigten, abgesackten Bereich aufzunehmen, fehlende oder kaputte Steine sind zu ergänzen und dann wieder neu plan zu verlegen.

Zwischen den Gestühlreihen sind wieder Bohlen zu verlegen.

### 3.2.6 Die Decken

-keine Arbeiten

### 3.2.7 Die Fenster

Die Fenster sind im eingebauten Zustand zu sanieren, lose Verkittung ist zu entfernen und zu erneuern. Anschließend ist der Anstrich nach Angabe des Restaurators zu erneuern.

Der Einbau von Lüftungsflügeln ist aufgrund der Brüstungshöhe der Fenster schwer zu realisieren. Es sind Schwitzwasserrinnen einzubauen.

### 3.2.8 Die Außentür

Die Türen auf der Nordseite sind insgesamt (Beschläge, Schlösser) zu überarbeiten, die Gangbarkeit ist zu prüfen und herzustellen

Die Türen auf der Westseite sind ebenfalls zu überarbeiten und gangbar zu machen, Überarbeitung von Beschlägen, Schlössern

### 3.2.9 Eingangsbereiche / Treppen

Die Treppe auf der Westseite ist zu überarbeiten, fehlende oder kaputte Steine sind auszutauschen

### 3.2.10 Die Dachdeckung / Dachentwässerung / Dachkonstruktion

-keine Arbeiten

### 3.2.11 Blitzschutz

-keine Arbeiten

### 3.2.12 Außengelände

- Das Gelände um die Kirche muss so nivelliert werden, dass das anfallende Wasser vom Sockel abfließt
- Wassersackbildungen sind zu beseitigen

### 3.2.13 Elektroanschluss / Beleuchtung / Heizung

- keine Arbeiten

Die Arbeiten werden durch die Restauratorin Frau Strauß begleitet.

### 3.3 Fortschreibung der Zielstellung

Die denkmalrechtliche Zielstellung wird während der Instandsetzungsarbeiten nach Abstimmung mit den Denkmal-Fachbehörden baubegleitend präzisiert

## 4 **Bedeutung und Wertung**

Das kirchliche Leben spielte in Buchholz wie in anderen Dörfern die Rolle eines sozialen und hierarchischen Beziehungssystems zwischen wechselnden Lehensherren und Patronaten, jeweiliger Kirchenführung und Dorfbevölkerung. Wie aus der Dorfchronik zu entnehmen ist, wurden die Kirchenfeste gefeiert, Trauungen geschlossen und Sterbefälle begleitet. Kultur- und sozialgeschichtlich lassen sich keine besonderen Impulse, Ereignisse vorfinden, die nicht auch anderswo stattgefunden hätten.

Für die zukünftige Identität der Dorfgemeinschaft wird der Erhalt der Kirche einen hohen Rang haben. Das Gebäude ist als städtebaulich wichtiges dorfgestaltendes Bauwerk zu sehen.

Die Kirche spiegelt die Historie des Ortes mit ihrem äußeren Erscheinungsbild dar und ist zentraler Mittelpunkt der Kirchgemeinde.

## 5 **Hinweise und Empfehlungen**

Die Sanierungsarbeiten werden baubegleitend textlich und fotografisch dokumentiert. Es wird empfohlen, umgehend mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen.

## **6 Untersuchungen / Gutachten / Dokumentationen**

- Bestandszeichnungen
- Fotodokumentation
- Kostenschätzung

## **7 Literatur**

- Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin- bearbeitet von. Geb. Hofr. Prof. Friedrich Schlie, 2. Auflage, Schwerin i. M. 1902
- <http://www.buchholz-mueritzsee.de/zur-siedlungsgeschichte-von-buchholz-mueritz.html> - 01.12.2015